

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 178. Montag, den 25. December 1826.

Bethlehem und seine Umgegend.

Wir feiern wieder mit frohem Herzen den Tag, der uns an die Geburt des Weisesten aller Sterblichen erinnern soll; an dem wir den großen Schöpfer der Welt dafür innigen Dank bringen, daß er auch des kleinen Punktes gedachte, auf dem wir leben; daß er für die sittliche Vervollkommnung desselben einen mit besondern Gaben des Geistes und Herzens ausgerüsteten Lehrer geboren werden ließ, dessen Name von aller Welt mit Jauchzen genannt wird, so lange es Christen giebt, die sich untereinander lieben, wie er alle seine Zeitgenossen liebte. Heute, nehmen wir an, ist er geboren worden. In Bethlehem, dieß wissen wir, gewiß, erblickte er das Licht dieser Welt. Und dieses Bethlehem existirt noch jetzt. Klein und dürftig ist es allerdings. Aber auch zur Zeit, wo Christus geboren wurde, war es eine der unbedeutendsten Orte im jüdischen Lande. Nennt es doch schon Micha 5. 1. „Klein unter den tausenden in Juda.“ Gewiß würden die Kriege, welche seit dem Palästina verheerten, die Seuchen, welche es entvölkerten, jenen kleinen Flecken von der Erde vertilgt haben, wie so viele andere Städte von größrer Wichtigkeit in jenen Gegenden verschwanden sind. Doch der Werth, welchen fromme Sehnsucht auf alles legte, was an die irdische Laufbahn des göttlichen Lehrers erinnerte, hatte die Folge, daß auch keiner der

Orte, wo er wandelte und lehrte, geboren ward und starb, ganz und gar verschwand. Freilich möchte von zehn Angaben, die dem leichtgläubigen Pilger des Morgenlandes mitgetheilt werden, nicht eine vollkommen wahr seyn, indessen ist doch selbst der Gebildeteste und Aufgeklärteste geneigt, mindestens hier und da eine und die andere Spur gelten zu lassen und thut es der Phantasie wohl, die Stadt zu sehn

Wo Christus starb, wo er begraben liegt,
Wo er, vom Tod erstehend, selbst den Tod besiegt:

so ist es ihr wohl nicht minder angenehm, die Stätte zu schauen, die ihn als hilfloses Kind in der Krippe, statt einer Wiege barg. Versetzen wir uns im Geiste also einen Augenblick heute nach dem kleinen Bethlehem. Eine große Kirche, von der Kaiserin Helena erbaut, steht jetzt über dem Stalle, wo einst Maria in Kindesnöthen ihre Zuflucht fand, und man muß zu dem letztern dreizehn Stufen hinabsteigen. Indessen noch jetzt werden im Morgenlande häufig die Ställe unter der Oberfläche der Erde angelegt und so ist deshalb nicht zu fürchten, daß frommer Aberglaube hier den Pilgern einen falschen Ort angebe. Zur Zeit, als Helena jene Kirche darüber erbauen ließ, möchte die Sage doch wohl den Ort genau bezeichnet haben, und seitdem hat er nicht verändert werden können, als insofern er jetzt mehr einer Grotte, denn einem Stalle gleicht. Dies letztere ist indessen leicht erklärlich,

weil er aus einem Felsen gehauen ist; weil die Franziskaner, zu deren Kloster die genannte Kirche gehört, eine Menge Verzierungen anbrachten, welche die ursprüngliche Gestalt derselben veränderten: Auf dem Punkte, wo der Heiland selbst geboren worden seyn soll, steht ein kostbarer Altar mit immer brennenden Lampen und ihm gegenüber ist ein anderer Altar, angeblich auf dem Orte, wo die Weisen aus dem Morgenlande der Maria und ihrem Kinde huldigten. Selbst der Stern, der sie angeblich nach Bethlehem leitete, ist durch einen Marmorstein auf dem Boden angedeutet, dessen Lage gerade dem Punkte entsprechen soll, an welchem er am Himmel stand. Um ihn läuft ein silberner Strahlenkranz mit der Umschrift in lateinischer Sprache: „Hier wurde Jesus Christus von der Jungfrau Maria geboren.“

Ungefähr eine Viertelstunde von Bethlehem wird im Thale auch noch das Feld gezeigt, wo den Hirten durch Engel das fröhliche Ereigniß von Christi Geburt verkündigt worden seyn soll. Zwei schöne alte Bäume stehen in der

Mitte der von Blumen bedeckten Ebene und „die Stelle ist so freundlich und anmuthig, sagt J. Carne in seinem Leben und Sitte des Morgens. II. S. 99., und sie paßt so gut zu jener großen Begebenheit, daß man ungern daran zweifelt.“

Doch indessen mancher von uns heute viel darum gebe, wenn er heute an diesen, durch solche Erinnerungen geheiligten Orten einige Stunden weilen könnte, so gleichgültig sind die dort wohnenden Christen und namentlich die Mönche des Franziskanerklosters selbst dagegen. Mit Gleichgültigkeit erzählen und zeigen sie, was hier Merkwürdiges ist und von allen sprechen sie lieber, als von den Orten, die den weit herkommenden Pilgern so theuer sind. Auch heute werden sie dort weniger, wie wir, an alle die Wohlthaten denken, die uns durch des Heilandes Geburt zu Theil ward. Doch so ist es. Die Phantasie leiht allen Dingen einen Reiz, welcher die schale Wirklichkeit so leicht abstreift. Sollte es den Orten besser gehn, wo der Heiligste auf Erden geboren war, lebte und starb? *r.

Witterungs - Beobachtungen vom 17. bis 23. December.

| 1826 Tag. | Barometer bei + 10° Reaumur. | | | Thermom. frei im Schatten. | | | Wind. | | | Witterung. | | |
|--------------|---------------------------------|--------------|---------------|-------------------------------|--------------|---------------|----------------|--------------|--------------|---------------------|------------------|-------------------|
| | 8 Uhr Morgens. | 1 Uhr Ab. | 10 Uhr Ab. | 8 Uhr Morg. | 1 Uhr Ab. | 10 Uhr Ab. | 8 Uhr Morg. | 1 Uhr Ab. | 10 U. Ab. | 8 Uhr Morgens. | 1 Uhr Abends. | 10 Uhr Abends. |
| | Par. Lin. | Par. L. | Par. L. | | | | | | | | | |
| Dec. 17 | 333, 287 | 33, 286 | 34, 005 | + 1, 0 | + 1, 9 | + 2, 1 | SO. | SO. | O. | Nebel. | Nebel. | Nebel. |
| 18 | 34, 063 | 34, 114 | 34, 278 | 1, 5 | 1, 9 | 1, 6 | O. | O. | O. | Nebel. | trüb. | trüb. |
| 19 | 34, 451 | 34, 429 | 34, 686 | 1, 0 | 2, 0 | 1, 8 | NO. | NO. | NO. | Nebel. | trüb. | Regen. |
| 20 | 34, 701 | 34, 152 | 32, 356 | 1, 1 | 1, 2 | 1, 2 | N. | N. | N. | trüb. | trüb. | trüb. |
| 21 | 30, 668 | 30, 596 | 31, 998 | 0, 7 | 1, 9 | 1, 3 | O. | O. | O. | trüb. | trüb. | trüb. |
| 22 | 33, 407 | 33, 427 | 34, 251 | + 1, 5 | + 2, 4 | + 0, 9 | NW. | W. | W. | trüb. | Regen. | heiter. |
| 23 | 36, 241 | 36, 477 | 37, 015 | - 0, 9 | + 1, 1 | - 0, 8 | NW. | NW. | NW. | VM. Sch. heiter. | heiter. | trüb. |

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 25sten: Deklamatorium, in welchem Herr Deklamator Solbrig mehrere Gedichte ernstern und launigen Inhalts vortragen wird.

Weinverkauf. Da ich bedeutende Zufuhren reiner Weine etc. direkt aus Frankreich und dem Rheingau erhielt, so bin ich dadurch in den Stand gesetzt, solche zu folgenden niedrigen Preisen zu empfehlen, als:

| | | à Bout. | | | à Bout. |
|--------------------------|--------------------|-------------|---------------------------|---------------------------|-------------|
| weissen | Franz-Wein | 5 und 6 Gr. | rothen | Bourdeaux-Wein | 5 und 6 Gr. |
| - | feinern do. | 8 - | - | St. Gilles und St. Georg | 8 - |
| - | Graves und Ceron | 8 u. 10 - | - | Roussillon u. Collioures | 9 u. 10 - |
| - | Wachenheimer 22r | 8 - | - | feinen Tavel | 9 - |
| - | Dürkheimer 22r | 9 u. 10 - | - | Medoc 22r | 8 - |
| - | Laubenheimer 22r | 10 - | - | fein St. Julien | 12 - |
| - | Niersteiner 22r | 9 u. 12 - | - | Chateaux neuf du pape | 10 - |
| | ditto Ausstich 19r | 16 - | - | Burgunder Volnay | 20 - |
| Würzburger | | 8 - | - | Malaga, fein u. extrafein | 8 u. 12 - |
| ditto feinsten | 11r | 16 - | - | fein Frontignac Lünel | 10 u. 12 - |
| Liebfrauenmilch | 22r | 16 - | - | - Madeira | 16 u. 20 - |
| Rüdesheimer Bergw. | 22r | 24 - | Westindischen Rum | | 9 - |
| Geisenheimer, Rothenb. | 11r | 24 - | Jam. Rum, fein u. extraf. | 12 u. 16 - | |
| Champagner, grand mouss. | 32 u. 34 - | | Arac de Goa | 24 - | |
| ditto die halbe Bout. | 18 - | | Basler Kirschgeist | 24 - | |

In Gebinden finden noch wohlfeilere Preise Statt, und können fürs Inland Passir-Zettel besorgt werden.
Peter Anton Dallera, Petersstrasse Nr. 33.

Hamburger Thee, Tabak, und Havanna-Cigarren-Niederlage.

Mit dem besten Pecco, Imperial, Sun-Powder etc. etc., mit dem vorzüglichsten Hamburger Barinas-Canaster, Petit-Canaster, Siegel-Tabak, feinem Portoriko etc. etc., wie auch mit 100 Kisten ächter Cabanas-, Havanna-, Woodville- und Hamburger Cigarren, habe ich die Ehre, mich einem geehrten Publikum während nächster Messe unter Versicherung fixer, sehr billiger Preise gehorsamst zu empfehlen. Von jeder Sorte können Proben erhalten werden, wodurch sich die resp. Käufer von der wirklichen Güte besagter Artikel überzeugen werden.

A. Baum sen., aus Hamburg, Reichstraße Nr. 507 im Gewölbe.

Grosse Holländische Austern

sind wieder bedeutende Zusendungen in bester Güte angekommen.

Peter Anton Dallera.

Capital zu verborgen. Es liegen 900 Thlr. Mündelgeld auf eine sichere Hypothek bereit. Gütige Nachfrage bei dem Schneidermeister Joh. Philipp Bauer, Petersstraße in Nr. 80; auch ist daselbst eine schöne Stube nebst Schlafgemach zu vermieten.

Vermiethung. Zu bevorstehender Neujahrsmesse ist in Nr. 4, dem Raschmarkt gegenüber, 2 Treppen, eine große helle Erkerstube nebst Alkoven zu vermieten.

Vermiethung. Verhältnisse halber ist sogleich ein Familien-Logis zu vermieten, welches erstlich alles neu gemacht ist, bestehend in zwei 2 Stuben, Alkoven, Kammern und dergleichen; es kann auch bis Ostern an ledige Herren abgelassen werden. Zu erfragen in Nr. 651 bei dem Eigenthümer.

Vermiethung. Es ist für nächste Neujahrsmesse in der besten Lage der Reichsstraße, auf budensfreier Seite, ein Gewölbe mittler Größe abzulassen, und das Nähere darüber bei Wilh. Röder sen. zu erfragen.

Zu vermieten ist von jetzt an und zu Ostern 1827 zu beziehen, ein Familien-Logis mit 3 Stuben und allen dazu gehörigen Bequemlichkeiten, im Stadtpfeisergäßchen Nr. 647, 1 Treppe. Nähere Auskunft darüber in der Grimmaschen Gasse Nr. 8, bei F. G. Köpfling.

Verloren worden ist ein etwas großer Ohrring, welcher einen Reif bildete, abwechselnd von einer Goldperle und einer etwas größeren schwarz geschliffnen Corallperle, in der Mitte des Ohrringes ist ein kleines Goldherz befestigt. Der Finder wird gebeten, ihn für ein gutes Douceur in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

* * * Es ist in diesen Tagen in meinem Gewölbe eine Geldbörse (noch ziemlich wohl gefüllt), ein Spazierstock und mehrere Handschuhe liegen geblieben. Die resp. legitimen Besitzer ersucht ergebenst sich zu melden, Wilhelm Felsche, Conditior.

Berichtigung. Im 172. Stück dieses Blattes bat Einsender Dieses ganz bescheiden um eine gefällige Belehrung, und weiter nichts. Zwei gelehrte Herren (den im Briefkasten befindlichen noch ungerechnet) welche sich im 175. Stück dieses Blattes für diesen Gegenstand interessirten — haben, statt einer gehofften freundlichen Belehrung, mich mit einer Nase nach ihrer Art zu beschenken geruht — was aber um so mehr überflüssig gewesen, als Einsender damit so reichlich versehen, daß er von der Seinigen mit Vergnügen noch etwas ablassen kann. Es erklärt sich derselbe sonach einstweilen als Schuldner und wünscht gesunde und vergnügte Feiertage. — g.

Thorzettel vom 24. December.

| | | | | |
|--|--|-----------|---|---|
| Grimma'sches Thor. | | U. | Frankf. a. d. O., in Nr. 210, Kfm. Köbler, v. hier, v. Berlin zurück, Kfl. Wolff u. Liebermann, v. Berlin, b. Klaffig, u. Kfm. Ketter, v. Berlin, im goldn. Anker | 1 |
| Gestern Abend. | | | | |
| Fr. Kfm. Braune, v. hier, v. Dresden zurück | | 6 | | |
| Vormittag. | | | | |
| Die Dresdner reitende Post | | 8 | Fr. Graf v. Wahrenberg, a. Braunschw., unb. | 2 |
| Die Baugner fahrende Post | | 12 | Fr. Kfm. Praßler, v. hier, v. Hamburg zurück | 3 |
| Nachmittag. | | | | |
| Auf der Dresdner Gilpost: Fr. v. Könnert und Faktor Bergheim, v. Dresden u. Eisleben, v. durch, Kfm. Gäßschmann, v. Zittau, b. Gäßschmann, M. Müller u. Beyer, v. Dresden, bei D. Heydenreich u. Müller, Fr. Kfm. Ehrlich, v. Dresden, in St. Berlin, Graf v. Hohenthal, Kfl. Eippert u. Kühnel, v. h., v. Dresd. zur. | | 5 | Kanstädter Thor. | |
| Halle'sches Thor. | | U. | Vormittag. | |
| Gestern Abend. | | | Die Jenasche fahrende Post | |
| Eine Estafette von Schleuditz | | 5 | Peters Thor. | |
| Fr. Präsid. v. Wolframsdorf, a. Dessau, im Hotel de Baviere | | 6 | Gestern Abend. | |
| Fr. Kfm. Bernhardt, a. Kahla, im g. Adler | | 10 | Auf der Coburger Post: Fr. Kfm. Fürbringer, v. Gera, in Krafts Hause | |
| Vormittag. | | | Vormittag. | |
| Eine Estafette von Schleuditz | | 9 | Fr. Kfm. Reck, v. Fürth, in Nr. 165 | |
| Fr. Kfm. Müller, a. Halle, in Nr. 346 | | 8 | Nachmittag. | |
| Die Braunschweiger fahrende Post | | 12 | Fr. Cand. Kirchhof, v. Zwickau, in Nr. 12 | |
| Nachmittag. | | | Hospital Thor. | |
| Auf der Berliner Gilpost: Fr. Kfm. Braun, von | | | Gestern Abend. | |
| | | | Fr. Kfm. Ruppert, a. Glauchau, in Nr. 535 | |
| | | | Nachmittag. | |
| | | | Die Rärnberger reitende Post | |
| | | | Auf der Freiburger Post: Fr. D. Jaspis, a. Ros- sen, bei Schimmel | |

sten. C
sunfer
schen
mach
fein
die S
bis je
sonst
Asten
bis je
gemu
Nord
an d
Sch
Und
Huge
ner
Foru
Wie
noch
Gdt
sch
det
schw
Ca
reren
zu
falle